

Die Herausgeber

## **Einleitung**

aus:

*Forschung in der digitalen Welt*

Sicherung, Erschließung und Aufbereitung von Wissensbeständen

Herausgegeben von Rainer Hering, Jürgen Sarnowsky, Christoph Schäfer und Udo Schäfer

S. 7–9

# Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Online-Version dieser Publikation ist auf der Verlagswebsite frei verfügbar (*open access*). Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Netzpublikation archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek verfügbar.

*Open access* über die folgenden Webseiten:

Hamburg University Press – <http://hup.sub.uni-hamburg.de>

Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek – <http://deposit.d-nb.de>

ISBN-10 3-937816-27-5 (Printausgabe)

ISBN-13 978-3-937816-27-2 (Printausgabe)

ISSN 0436-6638 (Printausgabe)

© 2006 Hamburg University Press, Hamburg

Rechtsträger: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Deutschland

Produktion: Elbe-Werkstätten GmbH, Hamburg, Deutschland

<http://www.ew-gmbh.de>

Bildnachweis: Der Abdruck aller Abbildungen erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Autoren bzw. des Autors des jeweiligen Beitrags.

## Inhaltsübersicht

Einleitung .....	7
<i>Die Herausgeber</i>	
Grußwort .....	11
<i>Karin von Welck</i>	
„Wie ist es eigentlich gewesen, wenn das Gedächtnis virtuell wird?“ .....	13
Die historischen Fächer und die digitalen Informationssysteme	
<i>Manfred Thaller</i>	
Datenstandards in der Erschließung historischer Dokumente .....	29
<i>Patrick Sahle</i>	
Fachspezifische Indexierung von historischen Dokumenten I .....	43
Quellen zwischen Zeichenketten und Information – Beispiel Urkunden	
<i>Georg Vogeler</i>	
Fachspezifische Indexierung von historischen Dokumenten II .....	59
Ein Framework zur approximativen Indexierung semistrukturierter Dokumente	
<i>Markus Heller</i>	
Digitale Erschließung und Sicherung von aktuellen archäologischen Befunden .....	85
<i>Christoph Schäfer</i>	
Digitale Urkundenbücher zur mittelalterlichen Geschichte .....	93
<i>Jürgen Sarnowsky</i>	
Verborgен, vergessen, verloren? .....	109
Perspektiven der Quellenerschließung durch die digitalen <i>Regesta Imperii</i>	
<i>Dieter Rübsamen und Andreas Kuczera</i>	

Virtuelle Zusammenführung und inhaltlich-statistische Analyse der überlieferten Reichskammergerichtsprozesse .....	125
<i>Bernd Schildt</i>	
Konzepte zur Bereitstellung digitalisierter frühneuzeitlicher Quellen ...	143
<i>Thomas Stäcker</i>	
Archive in der digitalen Welt .....	153
Informationstransfer zwischen Verwaltung und Wissenschaft	
<i>Rainer Hering</i>	
Nutzung von Digitalisaten am Beispiel des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz .....	161
<i>Dieter Heckmann</i>	
Das Angebot der Archive in der digitalen Welt .....	169
Retrokonversion, Datenaustausch und Archivportale	
<i>Frank M. Bischoff und Udo Schäfer</i>	
Geschichtswissenschaft auf dem Weg zur E-History? .....	183
<i>Angeblika Schaser</i>	
Beitragende .....	189

## Einleitung

Längst wird in den Geisteswissenschaften eine Vielzahl von Projekten betrieben, die sich mit Digitalisierung im weitesten Sinne befassen. Heute geht es nicht mehr darum, eine einzelne Datenbank ‚im stillen Kämmerlein‘ aufzubauen, größere, überregionale und über das World Wide Web abfragbare Lösungen werden gesucht und zum Teil schon realisiert. Mehr denn je vermisst man jedoch eine Standardisierung, die den dringend notwendigen Austausch erleichtern und die gemeinsame Nutzung strukturierter Daten ermöglichen oder vorantreiben kann. Dazu bedarf es des Austauschs und gemeinsamer Arbeitsansätze.

Vor diesem Hintergrund fand am 10. und 11. April 2006 am Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg eine gemeinsam mit dem Zentrum ‚Geisteswissenschaften in der digitalen Welt‘ der Universität Hamburg veranstaltete Tagung statt, deren Hauptziel darin bestand, zumindest in einigen Bereichen eine Annäherung im Sinne kompatibler Strukturen und Denksätze zu erreichen. Grundlage dafür war der intensive, interdisziplinäre Austausch, der in zweifacher Hinsicht übergreifend geschah, und zwar

- *inhaltlich*: über die Epochen hinweg, und
- *formal*: in Bezug auf verschiedene Überlieferungsträger (Wissenschaft, Archiv und Verwaltung).

Bewusst wurden damit diejenigen, die Wissensarchive aufbauen und pflegen, mit denen, die diese im Rahmen ihrer Forschungen analysieren, in einem intensiven Dialog zusammengeführt. Das erschien insofern besonders wichtig, als ein derartiger Schritt bei den bisherigen Diskussionen um die Forschung und die Sicherung von Wissen in einer immer stärker vernetzten und digitalisierten Welt über die formalen Grenzen hinweg so noch nicht vollzogen wurde. So konnten gemeinsam, aus der Sicht beider ‚Seiten‘, Probleme aufgezeigt und Perspektiven entwickelt werden.

Dabei stand im Rahmen der Tagung gerade nicht das Generieren technischer Einzellösungen im Vordergrund, sondern vielmehr die Entwicklung langfristiger Konzepte für die Aufbereitung und Sicherung von Wissensbeständen unterschiedlicher Couleur mit digitalen Methoden. Insbesondere der interdisziplinäre Ansatz und die Kooperation von Wissenschaft und Archiv erbrachten weiter führende Ergebnisse und werden dazu beitragen, dass ‚das Rad nicht immer wieder neu erfunden‘ werden muss. So konnten Desiderate und Konzepte jenseits der rein technischen und damit sehr stark zeitgebundenen Lösungsmodelle ausgelotet werden.

Bewusst wurde daher auf interdisziplinäre Kooperation gesetzt. So waren die Disziplinen

- Archivwissenschaft,
- Informatik,
- Archäologie,
- Geschichtswissenschaften und
- Philologie

auf die eine oder andere Weise in das Konzept eingebunden. Bei den Überlegungen zur Nutzung digitaler Methoden ging es jeweils auch um reflektierte Langzeitlösungen. Der vorliegende Band legt – bewusst zeitnah – die Beiträge der Tagung im Druck vor, damit die Diskussion der Probleme auf neuer Grundlage weitergehen kann.

Der erste Teil der Beiträge ist Grundsatzfragen und grundlegenden methodischen Ansätzen gewidmet. Manfred Thaller setzt sich mit den Konsequenzen der Digitalisierung für die Geschichtswissenschaft auseinander, Patrick Sahle analysiert Modelle für die digitale Erfassung und Erschließung historischer Dokumente, und Markus Heller und Georg Vogeler stellen sowohl theoretische wie konkrete Konzepte für die Indexierung von Dokumenten vor. Im Anschluss daran werden im zweiten Teil des Bandes Projekte und Problemlösungen aus den verschiedenen Epochen der Geschichtswissenschaft diskutiert. Christoph Schäfer behandelt am Beispiel der Alten Geschichte Modelle für Wissenstransfer durch Visualisierung, Jürgen Sarnowsky, Andreas Kuczera und Dieter Rübsamen präsentieren ausgewählte Urkundenprojekte zur mittelalterlichen Geschichte, Bernd Schildt und Thomas Stäcker führen anhand frühneuzeitlicher Quellen in Konzepte datenbankgestützter Grundlagenforschung sowie in Digitalisie-

rungsprojekte ein. Der dritte Teil der Beiträge gilt schließlich den Chancen und Problemen des elektronischen Zugriffs auf Quellen- bzw. Archivbestände aus archivarischer Sicht. Rainer Hering arbeitet die Probleme digitaler Überlieferung der Behörden heraus, Dieter Heckmann macht an einem konkreten Beispiel Stand und Perspektiven der Digitalisierung von Archivmaterialien deutlich, und Frank M. Bischoff und Udo Schäfer stellen die Planungen für ein deutsches Archivportal vor. Den Abschluss bildet die Zusammenfassung von Angelika Schaser, die weiter führende Fragestellungen entwickelt.

Die Herausgeber danken der Thyssen-Stiftung für die großzügige Förderung der Tagung sowie Hamburg University Press für die vorzügliche Betreuung des Bandes.

Die Herausgeber